

ZEPPELIN STIFTUNG FN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2017 / V 00286	Ausfertigungen: Amt für Bildung, Familie und Sport,						
Dienststelle: Amt für Bildung, Familie und Sport Aktenzeichen:	09.10.2017, Unterschrift:						
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> BM Krezer _____</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Stadt- und Stiftungspflege _____</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____</td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____</td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/> BM Krezer _____	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt- und Stiftungspflege _____	<input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____		<input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____	<input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____
<input type="checkbox"/> BM Krezer _____	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt- und Stiftungspflege _____						
<input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____							
<input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____	<input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____						

Betreff: Tätigkeitsbericht MOLKE, Spielehaus und Jugendtreff PRO Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Langohr, Ralf/ 30 min
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Kultur- und Sozialausschuss	08.11.2017	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
bzw.			
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Auszufüllen durch die Stiftungspflege:

Gemeinnützigkeitsrechtlicher Unbedenklichkeitsvermerk:	
<input type="checkbox"/> Der Beschlussantrag entspricht den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit.	<input type="checkbox"/> Der Beschlussantrag entspricht <u>NICHT</u> den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit.
<input type="checkbox"/> Eine Stellungnahme der Stiftungspflege ist als Anlage beigefügt.	

Die Vorlage wird von der Stiftungspflege	<input type="checkbox"/> befürwortet. <input type="checkbox"/> nicht befürwortet.
--	--

Datum	Unterschrift des Stiftungspflegers
-------	------------------------------------

Beschlussantrag:

Der Tätigkeitsbericht Molke, Spielehaus, Jugendtreff Pro wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Begründung:

1) Einleitung

Die Jugendarbeit der Kommunen zeichnete sich noch vor 30 Jahren vorwiegend durch Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Jugendtreffs und Jugendhäusern aus. Mittlerweile sind die Angebote in der Kommune sehr vielfältig und differenziert. So findet man heute unter der Bezeichnung Kommunale Kinder- und Jugendarbeit ein Angebot aus Offener Kinder- und Jugendarbeit (Jugendzentren, -häuser und -treffs, Spielmobile, Skateanlagen, etc.) Jugendsozialarbeit (Mobile Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen), sowie geschlechterspezifische Angebote, außerschulische Jugendbildung, Medienpädagogik, Ferienbetreuung, Jugendbeteiligung, u.v.a.m.

In Friedrichshafen wird die Kommunale Kinder- und Jugendarbeit im Amt für Bildung, Familie und Sport durch die **Abteilung Kinder- und Jugendarbeit** wahrgenommen. Ihr obliegt die Planung, Steuerung, Umsetzung und Qualitätssicherung einer bedarfsgerechten, auf die Stadt Friedrichshafen abgestimmte Kommunale Kinder- und Jugendarbeit.

Die **grundlegenden Ziele** der Kinder- und Jugendarbeit werden in **§ 1 SGB VIII** umfassend mit dem Recht junger Menschen auf **Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit** beschrieben. Dazu beschreibt das Kinder- und Jugendhilfegesetz ganz allgemein und umfassend die **Schaffung von positiven Lebensbedingungen** für Familien, Kinder und Jugendliche als Aufgabe der Jugendhilfe. **Schwerpunkte** der Kommunalen Kinder- und Jugendarbeit sind:

- Außerschulische Kinder- und Jugendbildung
- Förderung junger Menschen, die sozial oder individuell beeinträchtigt oder von einer Beeinträchtigung bedroht sind.
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Jugendberatung
- Kinder- und Jugenderholung
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- Internationale Jugendarbeit
- Förderung der Jugendverbandsarbeit

Das ist das breite Spektrum möglicher Angebotsformen Kommunaler Kinder- und Jugendarbeit. Damit können Kommunen für sie geeignete und angemessene Formen entwickeln und diese bei sich verändernden Schwerpunkten, Interessen und Bedarfslagen flexibel anpassen. Zur Abteilung Kinder- und Jugendarbeit gehören folgende Einrichtungen und Bereiche:

- Zentrales Jugend- und Kulturzentrum MOLKE
- Dezentrale Kinder- und Jugendtreffs
- Spielehaus & Spielbus mit verlässlicher Ferienbetreuung
- Runde Tische im Stadtgebiet
- Schulsozialarbeit
- Jugendbeteiligung

Mit dem Tätigkeitsbericht wird die Arbeit der dezentralen Kinder- und Jugendtreffs am Beispiel des Jugendtreffs PRO, des Spielehauses sowie des zentralen Jugend- und Kulturzentrums MOLKE im Detail vorgestellt.

2) Dezentrale Jugendtreffs

2.1) Rahmenbedingungen

Am 06.10.1997 hat der Gemeinderat die „Einrichtung bzw. den Ausbau der dezentralen Jugendtreffs“ in Friedrichshafen beschlossen. Mittlerweile gibt es neun dezentrale Kinder- und Jugendtreffs im

Stadtgebiet sowie den Ortschaften.

- Jugendtreff PRO (Heinrich-Heine-Straße)
- Jugendtreff OHO (Oberhof)
- Jugendtreff Kluftern
- Jugendtreff Ailingen
- Jugendtreff Fischbach
- Jugendtreff Wiggenhausen
- Jugendtreff Kitzenwiese
- Kinder- und Jugendtreff Ettenkirch
- Kindertreff Wachirweg

Finanzierung (Haushaltsansätze 2017)

• Gesamtausgaben	488.470 €
• Personalausgaben	363.250 €
• Programmmittel	18.000 €
• Sonstige Ausgaben (Miete, Heizung, Strom, Serviceleistungen, Reinigung, Steuerungsumlagen, Gebäudeverwaltung etc.)	107.220 €
• Zuschussbedarf	488.470 €

Die Personalkosten verteilen sich auf sieben MitarbeiterInnen mit einem Stellenumfang von insgesamt 5,25 Stellen. Ihnen stehen pro Einrichtung unterschiedliche Stellenanteile zur Verfügung.

Die Kinder- und Jugendtreffs sind wichtige Begegnungsstätten in den Stadtteilen und richten sich schwerpunktmäßig an die Altersgruppe bis 18 Jahren. Die niederschweligen Treffs ermöglichen den jungen Menschen eine attraktive Freizeitgestaltung und soziales Lernen in ihrem unmittelbaren, direkten Lebensumfeld (Sozialraumorientierung).

3) Jugendtreff PRO

3.1) Rahmenbedingungen

Personal:

- Leitung 60%
- Pädagogische Fachkraft 60%
- Pädagogische Fachkraft auf 450,- €- Basis (5 Stunden/ Woche)

Öffnungszeiten:

- Mo, von 16.00 bis 21.00 Uhr (bei Bedarf bis 22.00)
- Di, von 16.00 bis 21.00 Uhr (bei Bedarf bis 22.00)
- Fr, von 15.00 bis 22.00 Uhr (zweiwöchentlich bis 24.00)

Beratungsgespräche in schwierigen Situationen finden außerhalb der Öffnungszeiten statt, da kein separater Besprechungsraum zur Verfügung steht.

Angebote:

Offenes Angebot nach der Konzeption „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ der Arbeitsgemeinschaft für Freizeitstätten Baden Württemberg (AGJF) mit den Schwerpunkten:

- zuverlässiges Beziehungsangebot durch kontinuierliche Anwesenheit der MitarbeiterInnen
- Gesprächs- und Beratungsangebot
- Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Begleitung Übergang Schule und Beruf

- Angebote im freizeitpädagogischen Bereich, wie z. B. Sport, Basteln, Kochen und Backen, Lernangebote und Unterstützung in schulischen Arbeiten.

3.2) Arbeitsinhalte

Der Jugendtreff PRO ist in Räumen der Albert-Merglen-Schule untergebracht und wird von den jungen Bewohnern unterschiedlichster Nationalität und Herkunft aus dem Wohngebiet regelmäßig besucht. Das Einzugsgebiet umfasst überwiegend die Heinrich-Heine-Straße, Albrechtstraße, Montafonstraße, Hochstraße und Albert-Schweizer-Straße. Aber auch aus den Stadtteilen Kitzenwiese und Kluffern kommen Jugendliche und junge Erwachsene in den Treff.

Der Treff wird durchschnittlich von 45 Kindern und Jugendlichen pro Öffnungstag besucht. Zum Stammklientel (Anwesenheit 1-3 Mal pro Woche) zählen 80 Kinder und Jugendliche. Die Zahl der unregelmäßigen Treffbesucher beläuft sich auf ca. 20 Personen. Die Altersspanne der Besucher reicht von zwei Jahren (kleine Geschwister der Treffbesucher) bis 26 Jahre. Die überwiegend männlichen Besucher kommen aus den Ländern Albanien, Kosovo, Türkei, Griechenland, Eritrea, Russland, Usbekistan, Iran, Libanon, Deutschland, Tunesien und Syrien.

Der Jugendtreff stellt ein niederschwelliges Angebot im Wohngebiet Heinrich-Heine-Straße dar. Ziel der Arbeit vor Ort ist die Schaffung eines Raumes der Akzeptanz und Wertschätzung und die dadurch entstehende Selbstakzeptanz und Selbstwertschätzung.

Der Treff ist eine etablierte Einrichtung im Quartier und die Besucher nutzen die Angebote, die am Bedarf der Jugendlichen ausgerichtet werden. Die Mitarbeiterinnen genießen eine hohe Akzeptanz und Vertrauensstatus bei den Jugendlichen. Im regulären offenen Betrieb finden verschiedene freizeitpädagogische Angebote statt (Billard, Kicker, Brett- und Gruppenspiele, gemeinsames Kochen, Bastelangebot, Fußball etc.).

Die Arbeitsinhalte haben sich in den letzten Jahren gewandelt und gehen von einem einstmals überwiegend freizeitpädagogischen Angebot über in eine vermehrte individuelle Begleitung und Beratung. So können die Mitarbeiterinnen auf durchschnittlich 12 Beratungen pro Woche in den letzten Monaten zurückblicken. Die Themen hierbei reichen von Gewalt- und Missbrauchserfahrung, schulischen und familiären Problemen bis hin zu Drogen- und Suchtproblematiken. Hier beraten die Mitarbeiterinnen im Erstgespräch, begleiten und vermitteln an Fachstellen und beraten und begleiten wieder im nachfolgenden Prozess und Lebensalltag. Hierbei stehen sie im engen Kontakt zu den Netzwerkpartnern wie z. B. Suchtberatungsstelle, Jugendamt, Streetwork, Polizei, Schulsozialarbeit, Schulen etc. Aufgrund der Vertrauensbasis und der Professionalität der Mitarbeiterinnen ist hier ein stetiger Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen. Hierbei stellt die räumliche Situation das größte Problem dar, da der Treff über einen Raum verfügt, der für den offenen Betrieb vorgehalten wird und einen angrenzenden Raum, der überwiegend für Bewerbungstrainings genutzt wird. So muss die Beratung oftmals außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden.

Eine weitere Zunahme ist im Bereich Übergang Schule und Beruf zu verzeichnen. Hierbei unterstützen die Mitarbeiterinnen die Jugendlichen beim Verfassen und Einstellen von Bewerbungsschreiben und –unterlagen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Die Vermittlungsquote in Ausbildung und Beruf liegt bei 80 % und mittlerweile bekommen die Mitarbeiterinnen Anfragen von Freunden und Bekannten der Treffbesucher. Durch den Zuzug und die Unterbringung von geflüchteten Familien in die Heinrich-Heine-Siedlung, ist in den letzten Monaten ein vermehrter Besuch von bis zu 15 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren, überwiegend syrischer Herkunft, im Jugendtreff PRO zu verzeichnen. Dies stellt die Mitarbeiterinnen vor eine sprachliche und logistische Herausforderung in Bezug auf die Strukturierung des Treffalltags. So findet mittlerweile ein Angebot an drei Tagen von 16.00 bis 18.00 Uhr ausschließlich für jüngere Besucher statt. Hier stehen das bedarfs- und situationsbezogene Arbeiten und das spontane Aufgreifen der aktuellen Themen und Bedürfnisse im Vordergrund. Die größte Herausforderung, vor der die Mitarbeiterinnen stehen, ist die Aufrechterhaltung der Qualität und Quantität der Angebotsstruktur bei gleichzeitiger Orientierung an den Bedarfen und Nachfragen der Kinder und Jugendlichen.

4) Spielehaus und Spielbus

4.1) Rahmenbedingungen:

Personal:

Hauptamtlich:

- Leitung 100 %
- Pädagogische Fachkräfte 233 %

Praktikanten/ Azubis und Studenten:

- 1 Jugend- und Heimerzieher (WTP)
- 1 Studentin der Sozialen Arbeit (Duales Studium)
- 1 Jugend- und Heimerzieher (Anerkennungsjahr)
- 2 Bundesfreiwilligendienstler
- 2 FSJ'ler

Öffnungszeiten:

- Mi, Do, und Fr, von 15.00 – 18.00 Uhr (offener Betrieb)
- Mo, Di, Mi, Do, Fr, von 7.00 – 16.00 (Ferienbetreuung)
- + zusätzliche Zeiten bei Aktionen wie z. B. Kulturufer, Aktionswiese Seehasenfest, Spielplatzaktionen, Schulklassenaktionen außerhalb des Hauses

Finanzierung:

Die folgenden Kostenaufstellungen sind jeweils Gesamtkosten für Jugend- und Kulturzentrum MOLKE und Spielehaus gemäß des Haushaltsplan 2016, da die beiden Einrichtungen im Haushaltsplan nicht getrennt aufgeführt werden

• Gesamtausgaben	1.350.120 €
• Personalausgaben	503.980 €
• Programmmittel	90.210 €
• Sonstige Ausgaben (Miete, Heizung, Strom, Service-leistungen, Reinigung, Steuerungsumlagen, Verzinsung des Anlagenkapitals etc.)	755.930 €
• Einnahmen	55.000 €
• Zuschussbedarf	1.295.120 €

Angebote:

Die **Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche** des Spielhauses umfassen folgende Angebote:

- Spielehausaktionen (offener Betrieb)
- SpielehausFerien (verlässliche Ferienbetreuung),
- Kinderbüro „Cocker & Co“
- Kinderkino mit medienpädagogischer Begleitung
- Programme für Kindergärten und Schulklassen
- Ausstellungen
- mobile Spielaktionen
- Spielgeräteausleihe
- Kooperationsprojekte
- Großaktionen auf dem Seehasenfest und Kulturufer

4.2) Arbeitsinhalte:

Spielerhaus & Spielbus sind Institutionen für freizeitpädagogische, kulturelle und spielerische Kinderbildung und offene Kinderarbeit mit dem Schwerpunkt „spielend leben lernen“. Die Arbeit des Spielerhauses orientiert sich an den Strukturmaximen der offenen Kinderarbeit wie Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Teilhabe, Orientierung an den Bedürfnissen und der Niederschwelligkeit. Die **Zielgruppe** sind Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren und Familien. Spielerhaus und Spielbus unterstützen durch ihre Projekte die Stadt Friedrichshafen als kinder- und familienfreundliche Stadt.

Die **Ziele** der Einrichtung sind u.a. die Förderung der sozialen und Persönlichen Kompetenz, Förderung und Entwicklung von Persönlichkeit, die Förderung von Partizipation und Demokratieverständnis, die Vermittlung von Werten, die Vermeidung und der Abbau von Benachteiligungen und das ressourcenorientierte Arbeiten.

Die Aktionen des Spielerhauses im Offenen Betrieb und in den mobilen Aktionen werden jährlich geplant und orientieren sich an aktuellen Themen und an den Bedarfen der Kinder und Familien. Die Großaktionen wie die Spiel- und Aktionswiese beim Kulturufer und dem Seehasenfest sind ebenso fester Bestandteil des Programms, wie die verlässliche Ferienbetreuung in 9 von insgesamt 12 Ferienwochen. Die folgende Übersicht gibt einen Einblick in die Vielfalt der Angebote und die erreichten Kinder und Familien.

Besucherzahlen des Spielerhauses & Spielbus 2017 (Januar – 7. Oktober)

• Aktionswochen im Spielerhaus	860 Besucher
• 4 x Kinderkino in Kooperation mit Medienhaus am See, Kino Studio 17 und Spielerhaus	300 Besucher
• 9 x verlässliche Ferienbetreuung im Spielerhaus	1.091 Besucher
• Schulklassenaktion „Fadenspiele“	200 Schüler
• Schulklassenaktion „Recht auf Spiel“	43 Schüler
• Schulklassenaktion „Kult auf dem Schulhof“	90 Schüler
• Spielbusaktionen in sechs Stadtteilen	498 Besucher
• Spielerhausaktion beim Museumsfest/Schulmuseum	200 Besucher
• Spiel- und Aktionsgelände auf dem Seehasenfest	3.000 Besucher
• Spielbusaktion – Eröffnung Frei- und Seebad Fischbach	40 Besucher
• Aktionswiese auf dem KULTURUFER	20.000 Besucher
• Schulklassenaktion „Sport und Spiel auf dem Schulhof“ in Kooperation mit der PH Weingarten	800 Schüler
• Kinder- und Jugendzirkus Luftikus – Zirkuswochenende	12 Besucher
• Zirkusaufführung	30 Besucher
• Tag der offenen Tür/Open Haus (07.10.2017)	150 Besucher
• Gesamtzahlen der Kinder im Jahr 2017	27.414 Besucher

Um ein solches Angebot vorhalten zu können, kooperiert das Spielerhaus zahlreichen Institutionen und Einrichtungen wie z. B. Kindergärten, Schulen, Medienhaus, Fachschulen und Hochschulen, anderen Ämtern, Wissenswerkstatt, u.v.a.

Durch die Übernahme eines Auszubildenden in der Jugend- und Heimerziehung und durch personelle Veränderungen in der Einrichtung befindet sich das Spielerhaus in einem Prozess der Neuorientierung und Neudefinition der Arbeitsbereiche. Zukünftig stehen Themen wie die Einrichtung einer Fachstelle Spiel und Partizipation, die Etablierung von Kinderkulturtagen, das Einrichten einer Online-Anmeldung für die Ferienbetreuung und die Erweiterung des lokalen und überregionalen Bildungs- und Erziehungsnetzwerkes auf der Agenda des Spielerhauses.

5) Jugend- und Kulturzentrum MOLKE

5.1) Rahmenbedingungen

Personal:

Hauptamtlich:

- Leitung 100 %
- Pädagogische Fachkräfte 250 %

Praktikanten/ Azubis und Studenten:

- 1 Jugend- und Heimerzieher (WTP)
- 1 Jugend- und Heimerzieher (Anerkennungsjahr)
- 1 Jugend- und Heimerzieher (IfsB)
- 1 Studentin der Sozialn Arbeit (studienbegleitendes Praktikum)
- 2 Bundesfreiwilligendienstler
- 1 FSJ'ler

Öffnungszeiten:

- Mi und Do: von 16.00 – 21.00 Uhr (offener Betrieb)
- Fr und Sa: von 17.00 bis 22.00 Uhr (offener Betrieb)
- Do, 15.00 -18.00, Fr, 15.00 – 19.00 und Sa von 16.00 – 19.00 Uhr(Jugendinfo)
- + zusätzliche Zeiten bei Konzerten und Aktionen wie z.B. Kulturufer, Seehasenfest, Käfig-Kick, interkulturelles Stadtfest, Musikerfrühstück etc.

Angebote:

Die **Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche** des Jugend- und Kulturzentrums MOLKE umfassen folgende Angebote und Schwerpunkte nach § 11 Abs.3 SGB VIII:

- Jugendcafé / offene Jugendarbeit
- Jugendinfo und Jugendberatung
- Jugendkulturarbeit / jugendkulturelle Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Film und Kunst
- Veranstaltungen und Projekte
- Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung

5.2) Arbeitsinhalte

Das Jugend- und Kulturzentrum MOLKE stellt neben den 9 dezentralen Treffs für Kinder und Jugendliche die zentrale Einrichtung in der städtischen Jugendarbeit dar. Aufgrund der räumlichen, personellen, konzeptionellen und materiellen Ausstattung ist es möglich, Angebote durchzuführen und anzubieten, die in den dezentralen Treffs in dieser Größenordnung nicht angeboten werden können. Daneben bietet die Einrichtung Jugendzentrum denjenigen Jugendlichen, die alters- und interessenbedingt und durch zunehmende Mobilität ihren angestammten Treffs im Stadtteil „entwachsen“ sind, eine zentrale Begegnungsstätte, um mit Gleichaltrigen – auch anderer sozialer und ethnischer Herkunft - aus dem Stadtgebiet ihren Horizont zu erweitern. Damit leistet das Jugendzentrum einen wichtigen Beitrag zur sozialen und kulturellen Bildung und Entwicklung.

Die **Zielgruppe** sind Jugendliche, junge Volljährige und junge Menschen im Alter von 12 – 27 Jahren (SGB VIII, § 7). Wie auch das Spielehaus und die dezentralen Treffs orientiert sich die MOLKE an den Strukturmaximen der Offenen Jugendarbeit, wie Alltagsorientierung, Offenheit und

Freiwilligkeit, Selbstorganisation und Partizipation, Orientierung an Bedürfnissen und Interessen sowie Niederschwelligkeit.

5.2.1 Jugendcafé

Das Jugendcafé ist der Offene Treff für alle jungen Menschen ab 12 Jahren. In ungezwungener Atmosphäre lädt das frisch gestaltete Jugendcafé zum Verweilen ein und schafft somit einen Ausgleich zum teilweise sehr durchstrukturierten Alltag der Jugendlichen. Die pädagogischen Mitarbeiter sind oft erste Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der jungen Besucher und daher wichtige Vertrauens- und Bezugspersonen. Billard, Kicker, Spiel- und Sportmöglichkeiten wie Basketball oder Tischtennis stehen den Jugendlichen zur Verfügung und werden rege genutzt. Bedarfsorientiert werden Sportturniere oder Billardturniere angeboten und unter Beteiligung der Jugendlichen durchgeführt. In der warmen Jahreszeit werden die Angebote des Jugendcafés auf das Freigelände verlegt und um Outdoor-Aktionen, wie z. B. Grillfeste erweitert.

Die Öffnungszeiten sind Mittwoch und Donnerstag von 16.00 bis 21.00 Uhr und Freitag und Samstag von 17.00 bis 22.00 Uhr.

Das Jugendcafé wurde in den Monaten September 2016 bis Mai 2017 wie folgt genutzt:

- ca. 44 Jugendliche pro Tag an 4 Öffnungstagen pro Woche
- Wöchentlich: Kochstudio mit ca. 4 – 5 Jugendlichen
- Zusätzlich: Spieleabende, kleine Live-Konzerte, Kreativangebote, Turniere, Movie Nights – orientiert am Interesse und Bedarf der Jugendlichen

Des Weiteren gab es im offenen Bereich folgende Angebote:

• Hip-Hop-Workshop:	ca. 8 Jugendliche, donnerstags 18.30 bis 19.30 Uhr, durchlaufendes Angebot
• Breakdance-Workshop:	ca. 13 Jugendliche, montags und mittwochs 19 – 21 Uhr, durchlaufendes Angebot
• Freie Nutzung Exil:	ca. 10 Jugendliche, Training der HipHop Gruppe Diams, dienstags 19 – 21 Uhr
	Training Folklore Tanzgruppe, samstags 20– 22 Uhr
	Training von Einzelpersonen, z.B. Franziska Broschek, Sezai Coban wöchentlich nach Absprache
	Plus: Unterschiedliche Tanzgruppen für ein oder zwei Tage, Vereinbarungen nach Bedarf
• Graffiti-Workshop:	ca. 12 Jugendliche, samstags 14 – 18 Uhr, von Mitte September bis Mitte / Ende Mai
	zusätzlich Sondertermine, z.B. „Spraypainting“, Zeichenworkshop
• Mädchentreff:	ca. 4 Jugendliche, freitags von 17 – 19 Uhr von Mitte September bis Mitte / Ende Mai
• Fitnessraum:	ca. 8 Jugendliche im freien Training und in der Ausbildung zum „MOLKE-Fitness-Trainer“ (Kooperation Streetwork)
• MAFF (MangaAnimeFansFN):	ca. 20 Jugendliche, einmal im Monat, durchlaufendes Angebot
• Musikerfrühstück:	ca. 70 BesucherInnen, von Mitte September bis Mitte / Ende Mai, jeden ersten Sonntag im Monat

Zusätzliche Veranstaltungen 2017:

17.03.2017: Gitarrentage FN/ 25.03.2017: Peter Pux – Live Show/ 08.04.2017: Kleidertauschparty in Kooperation mit Greenpeace/ 15.04.2017: Plastic Bueble – Disco/ 22.04.2017: HOLY GROUND (B-Boys-Battle)/ 28. & 29.05.2017: Odysseus, Musical des GZG/ 31.05.2017: 3. Jugendforum FN

5.2.2 Jugendinfo

Die Jugendinformation hat sich als wichtige Informations- und Anlaufstelle für junge Menschen, schwerpunktmäßig im Alter zwischen 12 und 27 Jahren, etabliert. Die jungen Besucher bekommen, ebenso wie Eltern, Lehrer und weitere Multiplikatoren der Jugendarbeit detaillierte Informationen und qualifizierte Beratungen zu den unterschiedlichsten Lebens- und Interessensbereichen. Die Themenpalette der Jugendinformation ist dementsprechend breit gefächert und reicht von Tipps zu Freizeitangeboten und Informationen zu Auslandsaufenthalten (Au-Pair, Reisen, Jobben, Freiwilligendienste, etc.) bis hin zu persönlichen Beratungsgesprächen zu Themen wie Schulschwierigkeiten, Konflikte mit Eltern, Sexualaufklärung, u. a. m.

Als Beratungsschwerpunkt hat sich die Thematik „Übergang Schule – Beruf“ herauskristallisiert. Hier bietet die Jugendinfo Wissenswertes über Berufsfelder und Ausbildungsgänge, unterstützt bei der Suche und Auswahl von Praktikums- und Ausbildungsplätzen und leistet wertvolle Hilfestellung beim Erstellen von Bewerbungsschreiben sowie bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Die hohe Qualität des Angebotes ist aufgrund der Verantwortlichkeit einer pädagogischen Fachkraft mit entsprechender Beratungskompetenz und durch die sehr gute Ausstattung der Jugendinfo möglich.

So stehen den Jugendlichen neben Printmedien wie Broschüren, Informationsblättern und Zeitschriften auch sechs kostenlos nutzbare Computer mit Internetanschluss und Textverarbeitungsprogrammen zur Verfügung. Auf die Einhaltung des Jugend-Medienschutzes wird strikt geachtet und damit ein wichtiger Beitrag zum selbständigen, aber kritischen Umgang mit den so genannten neuen Medien geleistet.

Die Öffnungszeiten der Jugendinfo sind am Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr, am Freitag von 15.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Von Mitte September 2016 bis Mitte Mai 2017 kamen ca. 5 Jugendliche pro Tag an 3 Öffnungstagen pro Woche in die Jugendinfo zu Beratungsgesprächen. Schwerpunkt hierbei war die Beratung zum Thema Ausbildung und Beruf, Schule etc. Die pädagogische Fachkraft kooperiert hierbei auch mit der Agentur für Arbeit sowie dem Jobcenter beim Landratsamt Bodenseekreis.

Zusätzlich wurden folgende Veranstaltungen angeboten:

• 21.01.2017:	„Lernstress? Nicht mit mir!“ (16 Jugendliche)
• Nachhilfe (nur während der Schulzeit)	ca. 5 Jugendliche in Deutsch, 2 Stunden / Woche
	ca. 9 Jugendliche in Englisch, 2 Stunden / Woche
	ca. 13 Jugendliche in Mathe, 4 Stunden / Woche

5.2.3 Veranstaltungsraum/Disco

Die bei den Häfler Jugendlichen beliebte Disco für private Feiern wird seit der Sanierung der MOLKE stark nachgefragt. So konnten die Räumlichkeiten im Zeitraum vom 13.01. - 09.09.2017 32mal vermietet werden. Durch die Einhaltung der Lärmschutzbestimmungen ist es nun möglich, im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten die Zahl der Konzerte und Veranstaltungen zu erhöhen.

5.2.4 Veranstaltungen und Projekte

Das Jugend- und Kulturzentrum kooperiert mit Einrichtungen der Stadt und anderen Netzwerkpartnern. Im Jahr 2017 nutzte die Schulsozialarbeit die Räumlichkeiten für Sozialtrainings, Anti-Mobbing-Trainings, SMV-Specials, Lebens- und Berufswegplanung und Theaterworkshops. Seit Eröffnung im Oktober 2016 fanden mit dem Karl-Maybach-Gymnasium, der Ludwig-Dürr-Schule, der Graf-Soden-Gemeinschaftsschule und der Gemeinschaftsschule Schreienesch ca. 12 Termine mit jeweils ca. 25 SchülerInnen statt.

Ferienprogramm (zusätzlich zum offenen Angebot):

- Ausflugsprogramm in den Fasnetsferien: 4 Tage mit 12 Jugendlichen
- Ausflugsprogramm in den Pfingstferien: 4 Tage mit 67 Jugendlichen

Sommerprogramm (zusätzlich zum offenen Angebot)

- Käfig-Kick, ca. 350 Jugendliche, eintägig
- Jugendprogramm auf dem Interkulturellen Stadtfest, ca. 250 BesucherInnen, 2 Tage
- MOLKEs chill out lounge auf dem Seehasenfest, ca. 230 Jugendliche, 5 Tage
- Jugend-KULT-Ufer auf dem Kulturufer, ca. 1.000 BesucherInnen, 10 Tage

Da es das Bestreben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MOLKE ist, ihre Arbeit und auch das Programm weiterhin qualitativ und quantitativ professionell zu gestalten, stehen für die nahe Zukunft Überlegungen zu einigen Maßnahmen im Raum. So findet schon in den Herbstferien in Kooperation mit der vhs Friedrichhafen der Talentcampus in der MOLKE statt. In einem Beteiligungsprozess soll außerdem gemeinsam mit den Jugendlichen der Ausbau und die Nutzung des Tonstudios und der Bandproberäume verwirklicht werden.

Mit dem Gesundheitsprojekt PEP (Positive Energy Project) und in Kooperation mit den Schulen sollen zwei zweiwöchige Workshops zum Thema „Zai-Yoga“ und „Urban Skillz“ angeboten werden. Des Weiteren sind noch folgende Projekte geplant:

- Gesicht zeigen: Demokratie / Freiheit / Menschenwürde! – Workshops und Projekte für Jugendliche zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“
- Einrichtung und Nutzung der Fahrradwerkstatt in der Werkstatt der MOLKE
- Ausbau und Nutzung der Kreativwerkstatt / Nähatelier
- Ausbau und Nutzung des Medienraumes
- Innen- und Außengestaltung der MOLKE gemeinsam mit Jugendlichen